

Notfallhandy wird kaum benutzt

Trauer Thema bei Lehrerseminar

-emk- **KREIS BORKEN.** Unsicherheit prägt das Verhalten vieler Lehrer, wenn Schüler ihnen mitteilen, dass ein Familienmitglied gestorben ist, oder wenn ein Schüler durch Unfall, Krankheit oder Suizid zu Tode gekommen ist. Ein Fortbildungsseminar für Lehrer der Sekundarstufe I in der Bischöflichen Canisiusschule in Ahaus, das Kerstin Hemker vom evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken und Dr. Tobias Voßhenrich vom Generalvikariat Münster jetzt veranstalteten, bot Anregungen und Ideen, wie man damit umgehen kann.

Dr. Sascha Borchers (Schulpsychologe Kreis Bor-

ken) wunderte sich, dass das Notfallhandy und der Notfallordner, der in jeder Schule vorhanden sei, viel zu wenig bekannt seien. Schul-schwierigkeiten und Rückzug aus dem sozialen Umfeld seien nur zwei von vielen Reaktionen auf den Verlust eines wichtigen Menschen. Beobachten, Vertrauen aufbauen und zuhören sei mitunter wichtiger als handeln. Das bestätigte auch Judith Kolschen (Hospizdienst der Caritas) die ihren Trauerkoffer, den man ausleihen kann, mitgebracht hatte. Man könne ein Foto des Verstorbenen aufstellen. Musik und Spiele wie Mikado könnten den Verlust sichtbar machen.



Dr. Sascha Borchers (stehend) referierte über Trauer. Foto: emk